



17.2.2025

## **Stellungnahme zur Petition gegen den Aufbau einer Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) im Kölner Zentrum**

Liebe Bewohner\*innen des Agnesviertels,

mit großer Besorgnis haben wir als Stadtteilkonferenz Agnesviertel / Eigelstein von der Petition erfahren, die sich gegen den geplanten Aufbau einer Erstaufnahmeeinrichtung in unserem Stadtteil richtet.

Wir möchten uns als Stadtteilkonferenz positionieren und lehnen die Petition ab, da sie Formulierungen enthält, die als rassistischen und diskriminierend betrachtet werden können und somit rassistisches Denken fördert. Dazu gehören unter anderem folgende Ausführungen:

Zur Einleitung: „In ca. 400 m erreicht man den Ebertplatz den Drogenumschlagplatz in Köln.“ Die EAE wird mit dem Drogenhandel auf dem Ebertplatz in räumliche Verbindung gesetzt und impliziert, dass Geflüchtete kriminelle Aktivitäten begünstigen oder daran beteiligt sein könnten, was eine rassistische Stereotypisierung von Geflüchteten als kriminell oder gefährlich verstärken kann.

Zu Punkt 2: „Die Vollkosten für eine Anmietung werden Quadratmeterpreise wie eine Luxusimmobilie ergeben.“ Auch wenn diese Aussage sich auf die finanziellen Kosten bezieht, wird hier eine Verbindung zu „Luxusimmobilien“ hergestellt. Der Vergleich deutet darauf hin, dass die Unterbringung von geflüchteten in einem teuren Gebäude als unangemessen oder verschwenderisch empfunden wird, was negative Stereotype gegenüber diesen Menschen verstärken kann.

Zu Punkt 5: „Seit Mai eskalierte die Situation rund um die EAE für unbegleitete Jugendliche zwischen Hauptbahnhof und Ebertplatz. Eine dreistellige Anzahl von Straftaten werden den Bewohnern der Einrichtung angelastet.“ Es wird eine Verbindung zwischen der EAE und einer Wohngruppe für unbegleitete junge Flüchtlinge hergestellt, obwohl es sich um ganz unterschiedliche Einrichtungstypen handelt. Es wird die problematische Vorstellung erzeugt, dass die Präsenz von Geflüchteten im Stadtteil zu einer Zunahme von Straftaten führt. Diese Argumentation fördert die stereotype Vorstellung, dass geflüchtete Menschen zu Kriminalität und Unruhe in der Gesellschaft beitragen und steht im Widerspruch zu Aussage der Kölner Polizei, die im Rahmen der Informationsveranstaltung zur EAE einer Verbindung von EAE und steigender Kriminalität widersprochen haben.

STADTTEILKONFERENZ

# AGNESVIERTEL/EIGELSTEIN

Jugend, Familie und Soziales  
Freizeit, Bildung, Beratung und Ökologie



Die Petition enthält weitere inhaltliche Missverständnisse und Fehlinformationen. Beispielsweise wird der Ebertplatz als der Drogenumschlagplatz in Köln bezeichnet, obwohl mehrere solcher Drogenhotspots in Köln bestehen. Der Reichensperger Platz wird ohne stichhaltige sachliche Gründe als potentieller Mini-Ebertplatz bezeichnet, da es unübersichtliche Ecken und die Nähe zu einer Einrichtung für Geflüchtete gibt.

Uns ist bewusst, dass bei komplexen Themen wie dem Aufbau einer großen Erstaufnahmeeinrichtung Bedenken und Unsicherheiten aufkommen. Daher laden wir Sie herzlich zu einem offenen Dialog zu diesem Thema ein. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen, um als Nachbarschaft die weitere Planung der Einrichtung in eine positive Richtung zu lenken.

Als Gremium, das sich für ein friedliches und solidarisches Miteinander in unserem Stadtteil einsetzt, betrachten wir unsere Diversität und die Unterstützung schutzsuchender Menschen als Bereicherung für unsere Gemeinschaft. Köln und das Agnesviertel stehen für Offenheit und Zusammenhalt – Werte, die durch diese Petition in Frage gestellt werden.

Wir werden in naher Zukunft Möglichkeiten zum Austausch schaffen und freuen uns auf Ihre Beteiligung.

Freundliche Grüße aus dem Veedel.

Im Namen der Stadtteilkonferenz Agnesviertel / Eigelstein,

vertreten durch

- Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.
- DAKO e.V. Interkulturelles Zentrum
- FamilienForum Köln
- Freizeitanlage Klingelpütz
- LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V.
- Promo Guinée Afrika e.V.
- SPD-Ortsverein Innenstadt-Nord
- Veedelsfreiraum

c/o Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 50670 Köln, T. 97 31 55 11  
stadtteil@altefeuerwachekoeln.de